

Bibliographie de l'homosexualité 1900

(2/2)

Cohn, Hermann. Was kann die Schule gegen die Masturbation der Kinder thun? Referat dem achten internationalen hygienischen Kongress zu Budapest erstattet. (Berlin 1894.)

Angaben über mutuelle Onanie (S. 4–9) und eingehende Ratschläge zu ihrer Bekämpfung.

(S. 28 figd)* Cristiani, Andrea: Autop e derastia in un alienato, affeto da follia periodica. Archivio delle psicopatie sessuali. Vol 1 pasc. 13 und 15, 1–15. (Luglio 1896.)

Der besprochene Fall dürfte wohl nur als ein Fall einfacher Onanie, per rectum, der an sich mit der Homosexualität nichts zu thun hat, aufzufassen sein.

Dagonet, H. Traité des maladies mentales Paris 1894)

avec la collaboration de J. Dagonet et G. Duhamel.

S. 104 und 769. Ausführungen über konträre Sexualempfindungen.

Debierre, Ch. Hermaphrodisme : Structure, fonctions, état psychologique et mental. Etat civil et mariage. Dangers et remèdes. (Paris 1891.)

Behandelt den körperlichen Hermaphroditismus; beim seltenen wahren Hermaphroditismus bestehe Neutralität in psychosexueller Beziehung, ähnlich wie bei Castration. (S. 135)

Delbrück, Anton: Gerichtliche Psychopathologie. Ein kurzes Lehrbuch für Studierende, Aerzte und Juristen. (Leipzig 1897.)

S. 187 Erwähnung der Homosexualität. Despine, Prosper: Psychologie naturelle. Etude sur les facultés intellectuelles et morales dans leur état normal et dans leur manifestations anormales chez les aliénés et chez les criminels Tome III (Paris 1868)

S. 223 Angaben über gleichgeschlechtlichen Verkehr zwischen Prostituierten.

Dornblüth, Otto: Compendium der Psychiatrie für Studierende und Aerzte. (Leipzig 1894) S. 36 Erwähnung des Homosexualität.

Duval, Jacques: Traité des Hermaphrodites: Réimprimé sur l'édition unique (Rouen 1612) Paris 1880.

Rechnet homosexuelle Frauen mitunter zu den körperlichen Hermaphroditen. S. 68 figd.

Ellis, Havelock: Sex u al Inversion in man. Repr. from the Alienist and Neurologist. April 1896.

Ellis, Havelock: A note an the Treatment of sexual inversion. Repr. from the Alienist and Neurologist. Juli 1896.

Ellis, Havelock: Nota sulle facolta artisti sche degli invertiti in Archivio delle psicopatie sessuali Vol. 1 fasc. 17 u. 18 1-15 Settem. 96.

Féré, Charles: La pré disposition et les agents provocateurs dans l'étiologie des perversions sexuelles. Revue de médecine 1898.

Féré, Charles : Contribution à l'étude de la descendance des invertis. Archives de Neurologie 1898.

Féré, Charles : Contribution à l'étude des équiv o qu es des caractères sexu els accessoires. Revue de Médecine 1893.

Eingehende Untersuchung über die Fälle, wo bei Frauen eine mehr männliche Körperbildung (Masculismus); bei Männern eine mehr weibliche Körperbildung (Feminismus) stattgefunden hat. Nicht immer, aber oft seien perverse geschlechtliche Neigungen vorhanden. Forel, August: Zwei kriminal-psychologische Fälle. Ein Beitrag zur Kenntnis der Uebergangszustände zwischen Verbrechen und Irrsinn, in Zeitschrift für Schweizer Strafrecht 2. Jahrg. 1. Heft, Bern 1889. Frantz, Adolf: Ein Fall von Paranoia mit konträrer Sexualempfindung. Doktordissertation. Berlin 1895. Frigerio: Anomalia sessuale, Autopederastia e Pseudo on anismo in Archivio di Psychiatria, Scienze penali ed Antropologia criminale 183 fasc 4-5.

Behandelt die an sich mit der Homosexualität nicht zusammenhängende Onanie per rectum sog. Autopederastie.

Froiep, Robert: Beschreibung eines Zwitters nebst Abbildung der Geschlechtsteile desselben. Wochenschrift für die gesamte Heilkunde, herausg. von J. L. Casper, 1833, 1. Bd.

Fall eines längere Zeit für ein Mädchen gehaltenen Mannes, eines Pseudo-Hermaphroditen mit Zuneigung zu Männern.

Gauster, Moritz: Handbuch der gerichtlichen Medizin. Herausg. von J. Maschka. 4. d.B Tübingen 1882. S. 423 wird die Homosexualität erörtert.

Geill, Christian : La psychopathie sexuelle et son influence sur la médecine légale. Ugeschrift for Laeger, V. 27, S. 403.

Nach Geill sei die sexuelle Perversion niemals als Geisteskrankheit zu betrachten und hebe nicht die Zurechnungsfähigkeit auf.

v. Gyurkovechky, Victor: Pathologie und Therapie der männlichen Impotenz. (Wien u. Lpzg. 1889) S. 80 Mitteilung eines Falles von Sadismus bei einem homosexuellen Knaben. S. 97 Erklärung der Homosexualität aus einem im höheren Mannesalter oftmals eintretenden verderbten Geschmack! (eine zweifellos völlig irriige Auffassung).

Halban, L.: Conträre Sexualempfindung: In der Realencyclopädie der gesamten Heilkunde von Eulenburg (Wien u. Leipzig 1895).

Hayes: Le Pédérastie (Bibliothèque d'hygiène des deux sexes) (Paris, Pigeon 1893).

Kleine populär geschriebene Schrift: Die üblichen geschichtlichen Angaben; die landläufige frühere vorurteilsvolle Auffassung (schändliches Laster etc.) und die schwarz gemalten angeblichen gesundheitsschädlichen Folgen.

Hirsch, William: Genie und Entartung. Eine psychologische Studie. (Berlin u. Leipzig 1894) S. 17, 136 Erwähnung der Homosexualität.

Hoffmann, Albrecht: Die Sittlichkeit, eine For- derung der Gesundheitspflege. Streitfragen. Wissenschaftliches Fachorgan der deutschen Sittlichkeitsvereine. 4. Heft. (Berlin 1892.)

Auffassung der Homosexualität als eines Lasters, trotzdem doch wieder die Krankhaftigkeit der Geschlechts- und Geistesrichtung hervorgehoben wird.

Howard, William Lee: Sexual perversion: The Alienist and Neurologist N. I vol. 17; Jan. 1896.

Der Fall eines homosexuellen Musikers, der stiehlt um sich Geld zur Befriedigung seiner Leidenschaft zu verschaffen.

Howard, William Lee: Psychical Herm a p h ro - ditism. A Few Notes of Sexual Perversion, with two Clinical Cases of sexual Inversion. Repr. from the Alienist and Neurologist April 1897.

Howard, William Lee: Pederasty and Prostitution, a few historie notes. Repr. from the Journal of the American Medical Association 15. Mai 1897.

Hughes: in The Alienist and Neurologist 1893 Oktober bespricht die Homosexualität. Referat darüber von

Victor Paraut in den Annales médico-psychologiques 7. série 20. tome. Paris 1894. pg. 467.

Ireland, William: Herrschermacht und Geisteskrankheit. Stuttgart 1887. Besprechung der konträren Sexualempfindung von Ludwig II.

Ireland, William W.: Through the Ivory Gate: Studies in psychology and history Edinburgh 1889. S. 150 Besprechung des berühmten ärztlichen Gutachtens über Ludwig II. von Bayern. **Ireland**, William W.: The journal of mental science, Vol. 37 Januar 1891.

S. 120: Bei den Homosexuellen handele es sich nicht um „intellectually insane“, sondern mehr um einen „verdorbenen Geschmack“ „depraved taste“.

Jeannel: De la prostitution publique (deutsch übersetzt von F. W. Müller, Erlangen 1869) mit Angaben über männliche Prostitution.

Kelp: Ueber den Geisteszustand der Ehefrau Katharina Margaretha L-r Conträre Sexualempfindung. Zeitschrift für Psychiatrie 36. Bd. S. 716 flgd.

Kirn: († Professor zu Freiburg) „Ueber verminderte Zurechnungsfähigkeit“. In der Vierteljahrsschrift für gerichtliche Medizin und öffentliches Sanitätswesen von Schmidtman und Strassmann. Bd XVI, Heft 2, 1898, 4. Heft.

Mitteilungen einiger Fälle von konträrer Sexualempfindung, die zu gerichtlicher Verfolgung Anlass gaben und die Verfasser als Fälle „verminderter Zurechnungsfähigkeit“ betrachtet. Vorschlag, letzteren Begriff in das Gesetzbuch einzuführen und spezielle Anstalten zwecks Internierung und Heilungsversuche zu gründen.

Insoweit die Homosexuellen lediglich wegen Begehung gleichgeschlechtlicher Handlungen in spezielle

Anstalten – halb Gefängnis, halb Irrenhaus – gebracht werden sollen, ist Kirns Vorschlag ebenso ungerechtfertigt, als die bisherige Bestrafung.

Kölle, Theodor: Gerichtlich-psychiatrische Gutachten aus der Klinik des Herrn Professors Dr. Forel in Zürich. Für Aerzte und Juristen herausgegeben Stuttgart 1896.

S. 163–181 Erwähnung der Homosexualität.

Kraus, August: Die Psychologie des Verbrechens. (Tübingen 1884)

Angaben über gleichgeschlechtliche Handlungen in Gefängnissen. Geschichtliche Notizen über Homosexualität.

Kurella, Hans: Osservazione sul significato biologico della bisessualità. Archivio di psichiatria 18905.

Ladame : Inversion sexuelle chez un dégénéré, traitée avantageusement par la suggestion hypnotique. Communication faite au congrès international de médecine mentale dans la séance du mardi toût 1889: Revue de l'Hypnotisme et de la psychologie physiologique. September 1889. S. 67-71.

Laupts: „Betrachtungen über die Umkehrung des Geschlechtstriebes“ in Heft IV und V der von dem Pseudodoktor Wenge während des Jahres 1897 herausgegebenen, nur ein Jahr lang erschienenen „Zeitschrift für Criminal-Anthropologie, Gefängniswissenschaft und Prostitutionswesen“. (Berlin, Priber und Lammers. 1897)

Wiedergabe in sehr gekürzter Form des Hauptinhaltes des Buches von Laupts: Perversion et perversité sexuelles“. (Paris, Carré 1896); Unterscheidung von 3 Hauptklassen Homosexueller:

1. Der Homosexuelle mit körperlichen Abnormitäten und weiblichen Formen; angeborene zufällige Missbildung der Natur.

2. Der Homosexuelle mit cerebraler sexuell konträrer Hirnanlage, aber ohne sonstigen Difformitäten, sowie der lediglich zur Homosexualität prädisponierte, erst durch ungünstige Umstände Invertirte. Ursache: Ererbung durch Abstammung von bloß zeitweise Homosexuellen.

3. Der bloß gelegentlich Homosexuelle, je nach dem Einfluss des Milieu bald hetero- bald homosexuell, der aus Weibermangel, Modesucht oder sonstigen Gründen sich der Homosexualität zuwendet.

Besonderes Gewicht legt Lauppts auf den Einfluss äußerer Umstände für die Entstehung der Homosexualität. Nähere Exemplifizierung bei Gründung von Colonien und Städten.

Unterscheidung zwischen schwachem und starkem Teil unter den Homosexuellen, wonach auch die spezielle Geschmacksrichtung sich bestimme, z. B. Liebe des Androgynen zum normalen Mann u. s. w. Zum Schluss: Ausführungen über die Homosexualität im Mittelalter und Altertum nebst Citaten aus der antiken Literatur. In Lauppts „Betrachtungen“ wäre gar Manches auszusetzen: Viel unrichtiges ist in geistreicher Weise mit Richtigem vermischt.

Laurent, Emile : Les habitués des prisons de Paris avec préface du Dr. Lacassagne. (Paris société d'éditions scientifiques.)

Lewin: Ueber perverse und konträre Sexualempfindung im Neurologischen Centralblatt, 15. September 1891.

Betonung der Gefahr: man könnte durch die neueren Arbeiten über den Geschlechtstrieb zur Lehre von der Monomanie zurückkehren.

Libermann, H.: Les fumeurs d'opium en Chine.

Etude médicale (Paris 1862).

S. 64 fgd. Angabe über die Homosexualität, insbesondere die männliche Prostitution in China. Die

Ursache der grossen Verbreitung der Päderastie in China wird in dem Opiumgebrauch und seinem Einfluss auf den Geist gesehen.

Lloyd-Tuckey, C.: Psycho-Therapeutics, or Treatment by Hypnotism and Suggestion. Third Ed. London 1891. (S. 268.) Lloyd-Tuckey, C.: Quelques cas d'inversion sexuelle traités par la suggestion. Revue de l'hypnotisme et de la psychologie physiologique, Mai 1896, (S. 345 fl.)

Lombroso, Cesare: Kerkerpalimpseste.

Das Werk enthält homosexuelle Inschriften, Liebeserklärungen, Tätowirungen urnischer Verbrecher, die in italienischen Gefängnissen auf den Zellenmauern oder am Rande der den Gefangenen geliehenen Bücher gefunden wurden. Lombroso, Cesare: Archivio di Psichiatria, scienze penali e d anthropologia criminale. Vol. XI. Fasc. III-IV. Torino 1890.

Verfasser rechnet Virgil zu den Homosexuellen.

Lombroso, Cesare: L'amore nel suicidio e nel delitto: Conferenze Torinesi Torino 1881.

„S. 34 f. Erwähnung der Homosexualität“.

Löwenfeld, L.: Jahrbuch der gesamten Psychotherapie. Mit einer einleitenden Darstellung der Hauptthatsachen der medizinischen Psychologie) Wiesbaden 1897).

S. 241 hypnotische Behandlung der Homosexualität.

Martini, J.: Ein männlicher Zwitter als verpflichtete Hebamme. Vierteljahrschrift für gerichtliche und öffentliche Medizin. Herausgegeben von Casper. (Berlin 1861). Bd. 19, S. 303.

Moll: ; Problem der Homosexualität“ in Heft 2 der genannten Zeitschrift für Kriminalanthropologie, Gefängniswissenschaft und Prostitutionswesen von Wenge.

Quintessenz der in dem bekannten Werke von Moll: „Die konträre Sexualempfindung“ niedergelegten Hauptgedanken: Angaben über das von den Homosexuellen bevorzugte Alter ihrer Geliebten. Das Vorkommen von Zuständen bloß vorübergehender Homosexualität in der Pubertätszeit und in einem Stadium undifferenziertem Geschlechtstriebes wird betont und ein scharfer Unterschied gemacht zwischen der wenn auch nur vorübergehend unter gewissen Einflüssen auftretenden Homosexualität und blossen gleichgeschlechtlichen ohne psychische Zuneigung und nur zur Erzielung eines lokalen Kitzels vorgenommenen Handlungen.

Erörterung der Entstehung der Homosexualität: Meist angeboren, aber nur eine eingeborene Reaktionsfähigkeit auf bestimmte Reize vorhanden, ebenso wie beim normalen Trieb. Die Homosexualität ein Krankheitssymptom, auch wenn sonstige Krankheitserscheinungen nicht nachweisbar. Homosexualität kein Grund für die Annahme von Unzurechnungsfähigkeit; die Aufhebung des § 175 dagegen dringend ratsam.

Besprechung des Verhältnisses der Homosexualität zu den Degenerationszeichen, zum Pseudohermaphroditismus und abnormen physischen Bildungen; Bemerkungen über männliche Prostitution und die weibliche Homosexualität, sowie zum Schluss über die therapeutische Behandlung der Homosexualität, insbesondere durch Hypnose.

Moraglia (Turin): „Neue Forschungen auf dem Gebiete der weiblichen Criminalität, Prostitution und Psychopathie“ in Heft III der Zeitschrift für Criminalanthropologie etc. von Wenge und zwar unter Abschnitt II des Aufsatzes: Erörterung über die weibliche Homosexualität. Scharfe Unterscheidung zwischen Tribadismus und Sapphismus. Die Tribade: die geborene Konträre: Befriedigungsart nur durch gegenseitige vulväre Onanie,

mutuelle Friktionen der Genitalien. Fähig tieferen Gefühles und schwärmerischer Leidenschaft.

Die dem Sapphismus ergebene Frau, die Lesbierin: von Natur nicht konträr, ohne horror viri. Ursache des Sapphismus: unbefriedigte Sinnlichkeit, Unmöglichkeit der Ausübung des normalen Koitus aus sozialen Rücksichten etc. Befriedigungsart: nur Onanie per os. Die Lesbierin nur auf grobsinnliche Wollust bedacht.

Anführung von Beispielen und Wiedergabe ausführlicher Briefe, von denen insbesondere diejenigen einer Tribade wegen des Tones überschwenglicher Leidenschaft typisch.

Die scharfe Klassifizierung des Verfassers dürfte nicht richtig sein. Die Art der sinnlichen Befriedigung kann niemals ein sicheres Kriterium für das psychische Empfinden und die Natur des Triebes abgeben. Auch Moll kennt Moraglias scharfe Unterscheidung nicht.

Morselli: Prefazione all'opera *le amizi e di Collegi o* del Obici e Marche sini (estratto Roma 1898).

Näcke, Paul: Problemi nel campo della funzione sessuale normale: Archivio delle psicopatie sessuali 1897 N. 19 u. 20.

Erörterung einer Reihe von Fragen über normalen und anormalen Geschlechtstrieb. Das Problem der Homosexualität und die Auffassung, wonach sie auf die bilatente Anlage des Geschlechts zurückzuführen ist, wird berührt; ferner wird die Wichtigkeit des Studiums der vorübergehenden homosexuellen Neigungen Normaler betont.

Neri, S. A.: In versione e Perversione sessuale complessa. Archivio delle psicopatie sessuali. Obici e Marchesini: *Le amizi e di Collegio*. Ref.

in Rivista quindicinale di psicologia 1898 pg. 139.

Penta, P.: L'origine e la patogene si del la in-

versione sessuale se condo Krafft-Ebing e gli altri autori. Archivio delle psicopathie sessuali. Ploss, Heinrich: Das Weib in der Natur und Völkerkunde. Herausg. von Dr. Bartels (Leipzig 1884). II. Aufl. Angaben über Homosexualität des Weibes, Erörterungen über Vergrößerung der Clitoris im Zusammenhang mit der Ausübung der Tribadie. Mitteilungen über die grosse Verbreitung der Tribadie im alten Rom und im Orient.

Polenda: Ernie ed anomalie sessuali. Archivio delle psicopathie sessuali 1896 Nr. 6.

Bei sexueller Inversion fand Polenda öfters einfache und doppelte Leistenbrüche. Er wagt nicht eine Erklärung zu geben, glaubt aber, dass der Druck des Bruches auf den Samenstrang nicht gleichgiltig für den Samenstrang ist.

Rafalowich, André : Annales de l'unisexualité". (Storck u. Masson, Lyon-Paris 1897.)

Ein Versuch, denselben Gedanken, den dieses Jahrbuch zu verwirklichen strebt, zur Ausführung zu bringen, nämlich alljährlich ein lediglich der Homosexualität und der Sammlung aller im Laufe des Jahres für sie bedeutsamen Ereignisse gewidmetes Buch herauszugeben. Die „Annalen“ des Jahres 1897 haben leider bisher keine Fortsetzung erhalten.

Sie bringen: eine Uebersicht und Kritik der im Laufe des Jahres 1896 veröffentlichten wissenschaftlichen und literarischen, die Homosexualität behandelnden oder berührenden Werke. Dabei sind eine Menge der in Raffalowichs Buch „Uranisme et Unisexualité“ und in der deutschen Uebersetzung „Die Entwicklung der Homosexualität“ (Berlin: Fischers Mediz. Buchhandlg. 1895)

*) Auch als Einleitung der aus Laupps Werk entnommenen unter dem Titel: Der Roman eines Konträrsexuellen von Thal übersetzten Biographie eines Urnings abgedruckt. (Verlag von Spohr.) (Siehe oben S. 415)

näher entwickelten Gesichtspunkten eingeflochten. Die Anerkennung eines geborenen Homosexuellen, wobei dem Einfluss des Milieu für die Weiterentwicklung der Homosexualität für viele Fälle grosse Bedeutung beigelegt wird. Unterscheidung des gesunden und des krankhaften sowie des lasterhaften Homosexuellen. Eine scharfe Grenze zwischen Homo- und Heterosexualität bestehe überhaupt nicht. Homo- und Heterosexuelle seien in moralischer und strafrechtlicher Beziehung gleich zu beurteilen. Für beide verlangt Raffalowich, namentlich von religiösen Gesichtspunkten geleitet: Selbsterziehung und Unterdrückung der Sinnlichkeit. Sodann Besprechung: insbesondere der Werke von Ellis und Symonds: „Das konträre Geschlechtsgefühl“, von Lauppts: „Perversion et perversité sexuelle“ sowie des Novellenbandes von Eekhoud: „Le cycle patibulaire“, dessen künstlerischen Wert Raffalowich lobend anerkennt, dessen Tendenz er aber von seinem streng-orthodoxen Standpunkt aus missbilligt.

Reuss, L. : La Prostitution au point de vue de l'hygiène et de l'administration en France et à l'étranger. (Paris 1889)

S. 69 Angaben über gleichgeschlechtlichen Verkehr bei prostituierten Frauen.

Rutgers: Ueber die Aetiologie des perversen Geschlechtstriebes. Psychiatrische Bladen Deel XII Aflevering 3. (Amsterdam van Rossen 1894) S. 83.

Sandras, C.M.S. : Traité pratique des maladies nerveuses Tome second. (Paris 1851) S. 245 Erwähnung der Homosexualität. von Schrenk-Notzing: „Homosexualität und Strafrecht“ in der wöchentlich erscheinenden „Umschau“ Nr. 50 vom 10. Dezember 1898.

Gemeinverständlicher Aufsatz: Wiedergabe der be-

kannten Associationstheorie über die „Entstehung der Homosexualität.“ Hervorhebung des Einflusses der jüdischen Moral im Gegensatz zum griechischen Standpunkt. Als bestes Mittel zur Verhütung der Entwicklung anormaler Triebe wird die soziale Hygiene, die zweckmässige Aufklärung und Erziehung, Verhinderung von Verbrecherehen und Krankenfortpflanzung anempfohlen.

von Schrenk-Notzing: Psychotherapie. In der RealEncyclopädie der gesamten Heilkunde von Eulenburg. 3. Aufl. 1898.

Schürmayer, J. H.: Lehrbuch der gerichtlichen Medizin mit Berücksichtigung der neueren Gesetzgebungen des In- und Auslandes. Für Aerzte und Juristen bearbeitet. 3. Aufl. (Erlangen 1861.)

S. 365 f. Erörterung der sog. Päderastie und Sodomie ohne tieferes Eingehen auf die psychische Seite.

Siemerling, E.: Sittlichkeitsverbrechen und Geistes störung im Medizinischen Korrespondenzblatt des Württembergischen ärztlichen Landesvereins. 5. Oktober 1895. Bd. 65. Nr. 31.

Die konträre Sexualempfindung wird als Teilerscheinung eines pathologischen Zustandes betrachtet, die jedoch an und für sich nur selten die Zurechnung ausschliesse.

Sioli: Ueber perverse Sexualempfindung. Allgemeine Zeitschrift für Psychiatrie und psychische gerichtliche Medizin. 50. Bd. Berlin 1894. S. 897. Aehnliche Befürchtungen wie Lewin, dass die heutige Auffassung der konträren Sexualempfindung zur Monomanielehre zurückführe, hervorzuheben.

Strassmann, Fritz: Lehrbuch der gerichtlichen Medizin (Stuttgart 1895).

S. 114–123 Erörterung der Homosexualität.

Toulouse, Edouard: L'inversion sexuelle chez les aliénés. Tribune médicale 1893.

Vierordt, Hermann: Medicinisches aus der Geschichte. Tübingen 1896.

Angaben über historische Urninge. Anerkenntnis, dass viele geistig hochstehende Männer homosexuell waren.

Wachholz, Leo: Ziur Kasuistik der sexuellen Verirrungen. Friedreichs Blätter für gerichtliche Medizin und Sanitätspolizei. 43. Jahrg. Nürnberg 1892. S. 433 Mitteilung eines sehr interessanten Falles fortgeschrittener Effemination, eines Mannes, der als Weib auftrat und als solches sich geschlechtlich Männern hingab.

Wetterstrand, Otto G.: Der Hypnotismus und seine Anwendung in der praktischen Medizin. (Wien und Leipzig 1891)

S. 52: über hypnotische Behandlung der Homosexualität.

Wise-Willard, P. M.: Case of sexual perversion. The Alienist and Neurologist, Jan. 1883.

Der Fall einer homosexuellen Frau, welche im ganzen Lande als tüchtige Jägerin bekannt war und eine Zeit lang mit einem andern Weib in den Wäldern zusammenlebte.

Ziehen, Th.: Psychiatrie (Berlin 1894). Ein Lehrbuch.

S. 12 und 57 Erwähnung der Homosexualität. Zuccarelli, Angelo: Inversione congenita dell' istinto sessuale in due donne. Estratto Napoli 1888.

§ 2: Schriften der Nicht-Mediziner.

Adam, Paul: L'assant malicieux. Revue blanche 15. Mai 1895, geistreiche und mutige Verteidigung von Oscar Wilde. Anonym: Die Schule der Wonne, aus dem Französischen. (Leipzig, Carl Minde.)

Flugschrift aus der Zeit der Revolution, welche die Strafflosigkeit gleichgeschlechtlicher Liebe begehrt.

Anonym: Schouwtooneel: Aktenmässige Darstellung einer Urningsverfolgung in den Niederlanden 1730.

Anonym: Denkschrift betreffend Aufhebung des § 175 (Berlin, Steinitz 1898): Bethätigung der Konträrsexuell-Empfindung.

Eine kleine Schrift (20 S), welche die Ungerechtigkeit der Bestrafung der Homosexualität betont und energisch die Abschaffung des § 175 verlangt.

Appert, Benjamin Nicolas Marie: Die Geheimnisse des Verbrechens, des Verbrecher und Gefängnislebens (Leipzig 1851).

1. Th. S. 82: Angaben über gleichgeschlechtliche Akte in Gefängnissen.

Arnold, Bernhard: Sappho: Sammlung gemeinverständlicher wissenschaftlicher Vorträge, herausg. von Virchow und Holzendorff (Berlin 1871).

Verfasser behauptet, dass es sich bei Sappho nur um übertriebene Freundschaft, nicht um Weiberliebe gehandelt habe.

Backofen, J. J.: Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur. 2. Aufl. (Basel 1897)

Längerer Abschnitt über die Liebe der Sappho zu ihren Freundinnen, welche mit der Liebe des Socrates zu Jünglingen verglichen wird. S. 337–341.

Bastian, Adolf: Zur Kenntnis Hawaiis. Nachträge und Ergänzungen zu den Inselgruppen in Ozeanien. (Berlin 1883.)

S. 35 wird berichtet, dass Päderastie in Hawaii vorkomme.

Beccaria: Verbrechen und Strafe. Juristisches und kriminalpolitisches Werk.

S. 137 wird die Ursache des mann männlichen Verkehrs in dem Weibermangel erblickt. **Becker**, Karl Friedrich: Weltgeschichte. (Herausgegeben von Ad. Schmidt. Mit der Fortsetzung von Eduard Arnd. III. Aufl. (Leipzig 1869).

Bd. XI: Angaben über die Zuneigung Jakobs I. von England zu unwürdigen Lieblingen, die beim Volk allgemeine Unzufriedenheit erregte.

Beyer, C.: Ludwig II. König von Bayern. Ein Charakterbild nach Mitteilungen hochstehender und bekannter Persönlichkeiten und nach anderen authentischen Quellen. (Leipzig.)

von Bismarck, Fürst Otto: Gedanken und Erinnerungen. (Cotta'sche Buchhandlung Stuttg. 1898) Bd. I. Kapitel 1 S. 6: Erwähnung eines grossen Päderastenprozesses und der gleichmachenden Wirkung der mann männlichen Liebe.

Bodemann, Eduard: Elisabeth Charlotte von der Pfalz. Historisches Taschenbuch herausgegeben von Maurenbrecher. 6. Folge. 11. Jahrg.:

Briefe der Elisabeth Charlotte an ihre Freundin Kurfürstin Sophie von Hannover über die Homosexualität ihres Gatten, des effeminierten Bruders Ludwigs XIV., Philipp d'Orléans.

Bonnetain, Paul : Au Tonkin Charpentier Paris: Sittenschilderungen. Verkehr der Europäer mit den jungen Tonkinesen.

Carriere, Moritz: Liebig und Platen in Lebensbilder (Leipzig 1890).

Das Freundschaftsverhältnis zwischen beiden wird insbesondere an der Hand von Briefen geschildert. Dass es sich bei Platen um homosexuelle Liebe handelte, wird von Carriere noch nicht deutlich erkannt. Castilhon: Considérations sur les causes physiques et

morales de la diversité du génie des moeurs et du gouvernement des nations.

Bouillon 1759. Erwähnung der Päderastie S. 90–92.

Cella: Ueber Verbrechen und Strafen in Unzuchtsfällen, juristisches Buch.

S. 66 wird die Ursache der Päderastie in der unbegrenzten Geilheit, in dem durch übermässige Sättigung entstandenen Ekel an dem Genuss natürlicher Wollust gesehen.

Claepius, Ludovicus: Dissertationculajuridica de Crimine Sodomiae oder „Von der Sodomiterey“ Halae, Magdeburg 1669.

Juristische Dissertation über die verschiedensten Unzuchtakte, insbesondere über Päderastie.

Damiani, Peter: Liber Gomorrhia nus.

Schrift eines Kirchenfürsten aus dem 11. Jahrhundert mit der Schilderung der Fleischessünden und Ausschweifungen des Clerus.

von Dankelmann, E.: Päderastie. Aufsatz in der Zeitschrift die „Kritik“ Nr. 136, Mai 1897.

Dodge, W.P.: Piers Gaveston. (Fischer, London 1898.) Eine historische Studie über Gaveston, den Geliebten von Eduard II. (deren Verhältnis ein Drama von Marlowe schildert).

Dubut de Laforest: Pathologie sociale (Paris 1897). S. 493 Erwähnung der Homosexualität.
Duttenhofer, F. M.: Die krankhaften Erscheinungen des Seelenlebens für Aerzte, Psychologen, Naturforscher und gebildete Laien. (Stuttgart 1890) S. 163 Erwähnung der Päderastie. Ehlers, Martin: Betrachtungen über die Sittlichkeit der Vergnügungen, 1 Tl. (Flensburg und Leipzig.)

S. 493 Erwähnung der Päderastie.

Ehrenberg, Friedrich: Euphranor, Ueber die Liebe. Ein Buch für die Freunde eines gebildeten und glücklichen Lebens. 1 Th, 2. Aufl. (Elberfeld und Leipzig 1809)

S. 114 Ausführungen übergewisse Gefühle zwischen Personen gleichen Geschlechts, die nur als homosexuelle aufzufassen sind.

Ferriani, Carl Lino: Minderjährige Verbrecher, deutsch von Alfred Ruhemann. (Berlin 1896)

S. 158 Angaben über mutuelle Masturbation und päderastische Akte in Instituten.

Feuerbach, Anselm: Lehrbuch des gemeinen, in Deutschland geltenden peinlichen Rechts herausgegeben von Mittermaier. (Giesen 1847)

In § 468 wird als Grund der Bestrafung der Päderastie die dem Staate drohende Schädigung, und die in Folge der körperlichen und geistigen Entnervung des Thäters zu befürchtende Entvölkerung angesehen. Forbiger, Albert: Hellas und Rom; populäre Darstellung des öffentlichen und häuslichen Lebens der Griechen und Römer. 2. Abth. 1. Bd. (Leipz. 1876) S. 283 Ausführungen über die Päderastie im Altertum. Fournier-Verneuil: (auteur de curiosité et indiscretion) et Huron de Montrouge: Tableau moral et philosophique de Paris." (Paris 1826.)

Ein tendenziöses gegen die Jesuiten gerichtetes Machwerk, welches in übertriebener, skandalsüchtiger Weise die Sittenschilderung von Paris unter der Restauration geben will. Zahlreiche Stellen über homosexuellen Verkehr: über die Art und Weise der Homosexuellen öffentlich Bekanntschaft zu schliessen, über die Zusammenkunftsorte, die männliche Prostitution u. s. w. so S. 153, 313, 332-338,

367, 397, 398. Besonders Adelige, höhere Beamte und hohe Würdenträger werden unter den Homosexuellen genannt.

von Franke, J. H.: „Die Männerliebe als ein Element der sittlichen Entartung des Menschengeschlechts. (Selbstverlag Zürich u. Sädingen.)

Friedländer, Ludwig: Darstellungen aus der Sittengeschichte Roms in der Zeit von Augustus bis zum Ausgang der Antonine. (6. Leipzig 1890.)

Geiger, Ludwig: Renaissance und Humanismus in Italien und Deutschland. (Berlin 1882)

Geiger berichtet, dass Antonio Beccadelli aus Palermo († 1471) auch Panormitanus genannt, im Hermaphroditus die unnatürlichen Laster geisselte.

Gibbon, Edward: History of the decline and fall of the Roman empire.

Angaben über die Homosexualität der römischen Kaiser.

Gregorovius, Ferdinand : Der Kaiser Hadrian: Gemälde der römisch-hellenischen Welt zu seiner Zeit. 3. Aufl. (Stuttgart 1884)

Grohmann: Grundriss des Kriminalrechts.

§§ 397, 398, 400. Die Bestimmungen über die Bestrafung der Päderastie am Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts in Deutschland.

Häberlin: Grundsätze des Kriminalrechts nach den neuen deutschen Strafgesetzbüchern. (Leipzig 1845.)

Bd. II. § 135. Angabe der strafrechtlichen Bestimmungen gegen Päderastie.

von Hammer-Purgstall, Joseph: Geschichte des Osmanischen Reichs. (Pesth 1840) 4. Bd.:

Erwähnt wird ein Befehl des Grossvezier bei Beginn eines Feldzuges im Jahre 1771 alle „Lotter

buben“ aus dem Lager zu entfernen; der Befehl wurde nicht befolgt.

Hancarville : Monuments privés de la vie des douze Césars.

Heinse: Geheime Geschichte des römischen Hofes unter der Regierung des Kaisers Nero. 2 Bde. Rom 1783.

Hellmann, Roderich: Ueber Geschlechtsfreiheit: Ein philosophischer Versuch zur Erhöhung des menschlichen Glückes. (Berlin 1878.)

Ein eigentümliches in geschlechtlicher Beziehung sehr frei denkendes Buch, das in einem der letzten Kapitel auch Straflosigkeit des gleichgeschlechtlichen Verkehrs verlangt, weil Niemand dadurch geschädigt wird.

Hennequin, Victor: Sauvons le genre humain. (Paris 1853.)

S. 112 fgd. Erwähnung der Päderastie.

von Herder, Johann Gottfried: Charikles oder Bilder altgriechischer Sitte. (1890.)

2. Bd.: Besprechung der griechischen Knabenliebe.

Herzen, W.: Die konträre Sexualempfindung und der § 175 des R-St.-G.-B. in der „Neuen Zeit“. Nr. 44. XVI. Jahrgang. II. Bd. 1897–1898.

Der Aufsatz billigt die Bestrebungen zu Gunsten der Aufhebung des § 175 des St.-G.-B, dessen Beseitigung er ebenfalls verlangt.

Hug, Arnold: Ausgabe von Plato's Symposien.

Bemerkungen über die griechische Knabenliebe.

James, William: The principles of psychology. (New-York 1890.) Vol II S. 438.

Heute sei die Homosexualität eine pathologische Erscheinung, im Altertum habe es sich um eine angeborene Neigung gehandelt, die unter normalen Verhältnissen nicht hervortrete. Der „Isolierungs

- 426 -

trieb“, d. h. das Streben, die körperliche Berührung mit Personen gleichen Geschlechts zu vermeiden, sei bei den Griechen in Folge von Gewohnheit und Beispiel unterdrückt worden.

Jansen, Albert: Leben und Werke des Malers Giovantonio Bazzi von Vercelli genannt il Soddoma. (Stuttgart 1870)

Angaben über die Homosexualität von Soddoma. Jonas: § 175. In der Neuen Zeit. Nr. 6. Jahrg. XVII. I. Bd. 189899.

Die Beseitigung des § 175 wird begehrt.

Jousse: Traité de le justice criminelle en France (Paris 1771)

T. II S. 119: Angaben über die Bestrafung der Päderastie (Lebendig Verbrannt werden) in Frankreich im 18. Jahrhundert.

Kappler: Handbuch der Litteratur des Criminalrechts. (Stuttgart 1838)

Die Bestimmungen und die Praxis bezüglich der Päderastie am Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts werden angegeben. Klenke, H.: System der organischen Psychologie.

(Leipzig 1842)

Verfasser spricht statt von einer gleichgeschlechtlichen von einer pythagoräischen Liebe. Eine der ersten ruhigeren wissenschaftlicheren Auffassungen des Gegenstandes.

Klopp, Onno: Der König Friedrich II. von Preussen und seine Politik. 2. Aufl. (Schaffhausen 1867)

Verfasser nimmt die päderastischen Neigungen des Königs an.

Komer: Entwurf eines Strafgesetzbuches für Oesterreich. Motivierung der Abschaffung der Bestrafung der gleichgeschlechtlichen Liebe.

Lamaresse: Le Kama Soutra.

Französische Uebersetzung des heiligen indischen Liebescodex: häufige Erwähnung des gleichgeschlechtlichen Verkehrs.

Lammasch: In Zeitschrift für gesamte Strafrechtswissenschaft. Bd. XV. Heft 4 und 5.

S. 638. Verfasser befürchtet von der Strafflosigkeit des gleichgeschlechtlichen Verkehrs, Schädigung des Staates und Zerrüttung der Ehe.

Lenz, Oskar: Timbuktu: Reise durch Marokko, die Sahara und den Sudan, ausgeführt im Auftrage der afrikanischen Gesellschaft in Deutschland, in den Jahren 1879 und 1880. I. Bd. (Leipzig 1884).

S. 367 Ueber die Sitten der Grossen in Marokko verschnittene Negerbuben zum geschlechtlichen Verkehr sich zu halten.

Leppmann: Bericht über den Lustmord in den Mitteilungen der internationalen kriminalistischen Vereinigung. Bd. V. Heft 3 1896. S. 505–507. Leppmann betont, dass konträre Sexualempfindung und sadistische Neigungen miteinander kombiniert, selten beobachtet worden sind; er führt zwei Beispiele von Lustmord an Knaben an.

Lessing, G. E.: Schriften. 3. T. Rettungen des Horaz. (Berlin 1754.)

S. 42–57 über die Frage der Homosexualität von Horaz.

v. Liszt, Franz: Lehrbuch des Strafrechts: (Berlin Verlag Gutentag 1894)

In S. 107 ist die historische Entwicklung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen gleichgeschlechtlichen Verkehr und der heutige Stand der Gesetzgebung wiedergegeben. Verfasser ist im Prinzip für Strafflosigkeit.

Macé, G.: Un joli monde.

Mon musée animal. » (Paris éd Charpentier.) Mes lundis en prison. Angaben über die männliche Prostitution in Paris, die Erpressung und den Verkehr der Homosexuellen mit den gefährlichen „petits Jésus“, welche die Urninge anlocken, um sie durch ältere Verbrecher ausbeuten zu lassen.

Michelet, J. : Procès des Templiers.

Zahlreiche Stellen über die gleichgeschlechtlichen Handlungen der Templer, insbesondere Bd. I, S. 387, Bd. II, S. 223, 208.

Michelet, J.: Histoire de France (Paris Vasseur).

T. 14, 15, 16; 17.

Eine Reihe von Auslassungen über historische Urninge und überhaupt über die Homosexualität zur Zeit Ludwig XIV. und XV. und die Sitten der jungen Höflinge, insbesondere über den Bruder Ludwig XIV., Philipp de Orleans. „Dieses geschminkten, koketten Weibes, das bemalt und in Weiberkleidern am Arm seines Geliebten, des chevalier de Lorraine auf den Ball ging.“ (T. 15. p. 57 u. 137)

Mirabeau: Histoire secrète de la cour de Berlin ou Correspondance d'un voyageur français depuis le 5 juillet 1786 jusqu'au 19 janvier 1787. Tome second 1789.

S. 98 und 131 über die Knabenliebe des Prinzen Heinrich, des Bruders Friedrichs des Grossen. Mirabeau : Erotika Biblion. (2 éd. Paris 1792. Chez

Le Jay, rue Neuve-des-Petits Changes près celle de Richelieu, an Grand Corneille Nr. 146) (sehr selten!) Eine unzüchtige, rein erotische Schrift mit ein gehenden Auslassungen über gleichgeschlechtlichen Verkehr, namentlich S. 126.

- 429 .

Miratar, F.: Seminar-Geheimnisse: Kuriose Geschichten aus einem Erziehungsinstitute für Studierende. (III. Aufl. München 1896)

Moldenhauer, Daniel: Prozess gegen den Orden der Tempelherrn. Aus den Original-Akten der päpstlichen Commission in Frankreich. (Hamb. 1732)

de Montaigne, Michel: Essais: Sur l'amitié. Bd. I, Kap. 27.

Hat wohl nur die Freundschaft im Auge, spricht aber von seinem Verhältniss zu La Béotie im Tone - leidenschaftlicher Liebe. Montesquieu : Esprit des lois.

Livre 12, Chap. 6, ferner livre 4, Chap. 8: letztere Stelle über den homosexuellen Verkehr der Thebaner.

Müller, Joseph: Ueber Gamophagie. Ein Versuch zum weiteren Ausbau der Theorie der Befruchtung und Vererbung. (Stuttgart 1892).

S. 40 Erwähnung der Homosexualität.

Münter, Gustav Wilhelm: Geschichtliche Grundlage zur Geisteslehre des Menschen oder die Lebensäusserungen des menschlichen Geistes im gesunden und krankhaften Zustand. (Halle 1850.)

S. 203 Erwähnung der Päderastie.

Muyart de Vouglans: Traité des lois criminelles de la France. (Paris 1780)

S. 243 Angaben über die Bestrafung der Päderastie in Frankreich im Mittelalter und der Neuzeit bis zur Zeit des Verfassers.

Neisser, Karl: Die Entstehung der Liebe. Zur Geschichte der Seele. (Wien 1897) S. 45.

Neisser, Karl: Die arische Sexualreligion, als Volksveredelung im Zeugen, Leben und Sterben. Mit einem Anhang über Menschen züchtung von Freiherrn Dr. Karl, Du Prel(Leipzig 1897.) S. 294.

In beiden Werken Erörterung der Homosexualität.

Oelzeit-Newin, Anton: Ueber sittliche Dispositionen. (Graz 1892)

S. 66 Erwähnung der konträren Sexualempfindung.

Panizza, Oscar: Der teutsche Michel und der römische Papst. Altes und Neues aus dem Kampfe des Teuschtums gegen römisch-wälsche Ueberlistung und Bevormundung in 666 Lesen und Citaten. Mit einem Begleitwort von Michael Georg Conrad. (Leipzig 1898.)

S. 260 Angaben über die Homosexualität des Papstes Sixtus V.

Prantl, K.: Platos Gastmahl und Phädrus.

Anmerkungen dazu mit Besprechung der griechischen Knabenliebe.

Preuss, Johann: Friedrich der Grosse. (Berlin 1832.) Bd. I mit Erörterungen über die bezüglich der angeblichen Homosexualität des Königs verbreiteten Gerüchte.

Prudhomme, Louis Marie: Vergehungen der Päpste vom heiligen Peter an bis auf Pius den VI. (1793)

S. 527 wird behauptet, dass Paulus II. der Sodomie ergeben gewesen sei.

Prutz, Hans: Entwicklung und Untergang des Tempelherrn ordens. (Berlin 1888)

S. 152: genauere Angaben über die im Prozess der Templer festgestellten gleichgeschlechtlichen Handlungen.

Quistorp: Grundsätze des deutschen peinlichen Rechts mit Anmerkungen von Klein (1812).

Bd. II S. 496 fgd: Die Bestimmungen und die Praxis bezüglich der Bestrafung der Päderastie im 18. Jahrhundert.

Rachilde: Question brûlante: in der Revue blanche vom 1. September 1876.

Sehr geistreicher, vernünftiger Artikel über die Frage der völlig freien Liebesbethätigung.

Raffolovich, M. André: Gli studii sulle psicopatie sessuali in Inghilterra. Archivio delle psicopatie sessuali, vol. 1, fasc. 13 e 14, 1-15. (Luglio 1896).

Ueber die Homosexualität in England.

de Réglé, Paul: Les Bas-Fonds de Constantinople. 3. éd. (Paris 1893)

S. 115 über gleichgeschlechtlichen Verkehr zwischen Weibern in der Türkei.

Rettig, G. F.: Erläuterungen zu Xenophons Gastmahl.

Angaben über die griechische Knabenliebe.

Rein, Kriminalrecht der Römer. (Leipzig 1844)

S. 864 über die strafrechtliche Behandlung der Päderastie bei den Römern.

Ribot, Th. : La psychologie des sentiments. (Paris 1896) S. 253–256, und Les maladies de la personnalité. (Paris 1885.)

S. 74–76 Erwähnung der contr. Sexualempfind.

Roscher: Grundzüge der Nationalökonomie.

S. 209: Die kretische Gütergemeinschaft soll sich namentlich auf obrigkeitlich befohlene Päderastie gestützt haben.

St. . . . r, Baron: Hof und Gesellschaft in deutschen Residenzen. (Berlin 1895.)

S. 292 flgd. Ueber die Beziehungen des verstorbenen Königs Karl von Württemberg zu seinen amerikanischen Gesellschaftern.

v. Scheffler, Ludwig: Michelangelo:“) Eine Renaissancestudie. (Altenburg 1892)

*) Siehe oben den Aufsatz von Numa Praetorius S. 254.

Zum ersten Male eine annähernd richtige Auffassung der wahren Natur der in den Gedichten Michel Angelos ausgedrückten Gefühle:

Schmitz, Hermann Joseph: Die Bussbücher und die Busdisziplin der Kirche. Nach handschriftlichen Quellen dargestellt. (Mainz 1883)

S. 249, 265, 275, 281, 282, 299, 361, 407, 455 und 527 Erwähnung der Päderastie.

Schrader: Corpus juris civilis (Berlin 1832).

Bd. I. S. 758: Bestrafung der Päderastie bei den Römern im Falle von Verführung Minderjähriger.

Schultz, Alwin: Das höfische Leben zur Zeit der Minnesänger, 1 Bd. (Leipzig 1889)

S. 585–587 ausführliche Angaben über gleichgeschlechtlichen Verkehr zur Zeit der Minnesänger. Scott, Colin A.: Sex and art, American journal of psychology, Vol. 7. N. 1896.

S. 217 über den angeblichen Einfluss der Einbildungskraft auf die Entstehung der Homosexualität.

Sueton: Duo decim vitae imperatorum.

Angaben insbesondere über Neros Homosexualität.

Surbled, Georges : La morale dans ses rapports avec la médecine et l'hygiène. Tome second: La vie sexuelle. 3. éd. (Paris 1892.)

S. 64 flgd. Erwähnung der Homosexualität.

Stieber: Ueber die Berliner Prostitution. (Berlin 1897.)

Ein Anhang handelt über die urnalische Liebe.

Thompson, U. H.: Ausgabe von Platos Plädrus. Bemerkungen über die griechische Knabenliebe.

Tittmann: Handbuch der Strafrechtswissenschaft der deutschen Strafgesetzkunde (Halle 1823) Bd. II § 590. Angaben über die Bestrafung der Päderastie. Ziemlich milde Auffassung
Tittmanns: Erziehung und Begünstigung der Ehe die besten Mittel zur Verhütung der Päderastie. Es sei besser, von der Handlung keine Kenntnis zu nehmen, als durch die Untersuchung erst recht Aergernis zu erregen.

... 4830 حس.

Tourtual: Ein als Weib verehelichter Androgynus im kirchlichen Forum: Vierteljahrsschrift für gerichtliche und öffentliche Medizin, Berlin 1856, Bd. X, S. 18.

Valmaggi, L.: Virgilio a no male? Rivisti di Filologia e d'Istruzione classica (Torino 1890).

Vehse, Eduard: Geschichte der deutschen Höfe seit der Reformation, 26. Bd, (Hamburg 1853).

Angaben über Friedrich I., König von Württem

berg, über einen Minister Augusts III., Königs von Polen, Graf v. Brühl, über Prinz Eugen, und deren Verkehr mit jungen Männern, der die Homosexualität dieser Personen wahrscheinlich macht.

Voltaire: Dictionnaire philosophique: Amour socratique.

Für die damalige Zeit ziemlich duldsame Auffassung.

Wasserschleben, F. W. H.: Die Bussordnungen der abendländischen Kirchen nebst einer rechtsgeschichtlichen Einleitung (Halle 1851).

S. 101, 107, 158, 171, 181, 185 etc. Erwähnung der Päderastie.

von Wächter, Karl Georg: Abhandlungen aus dem Strafrecht. (Leipzig 1835.)

S. 170 figd. Eingehende Erörterung über die geschichtliche Entwicklung der strafrechtlichen Bestimmungen gegen den gleichgeschlechtlichen Verkehr bei den Römern, im Mittelalter und der Neuzeit, insbesondere unter Berücksichtigung der Gesetzgebung Sachsens, (S. 159 figd.) Jahrbuch II. 28

Weber, Carl Julius: Die Möncherey (Stuttgart 1820 Bd. III 1 S. 314.

Mitteilungen über das Klosterleben am Ende des 18. Jahrhunderts. Das von den Mönchen beliebte Spiel des „Hochzeitshaltens“ mit den als Singknaben angestellten Jungen wird erwähnt. Verfasser spricht ferner von den Faunenblicken, welche die Mönche auf schöne Jünglinge warfen und dass sie sie küssten, wie Jupiter den Ganymed und Socrates den Alcibiades geküsst haben soll.

Weber, Carl Julius: Das Papsttum und die Päpste (Stuttgart 1839) Bd. I S. 348.

Verfasser giebt dem Cölibatgesetz Hildebrands die Hauptschuld an der grossen Verbreitung des gleichgeschlechtlichen Verkehrs im Clerus. Die Effeminatio des Papstes Paulus II. wird erwähnt.

Welcker, Friedrich Gottlieb: Sappho von einem herrschenden Vorurteil befreit (Göttingen 1816).

Bekämpfung der Annahme der homosexuellen Liebe der Sappho. Wiedemeister: Der Cäsaren wahn sinn der Julisch Claudischen Imperatorenfamilie (Hannover 1875).

v. Wollzogen, Freiherr Ludwig: Memoiren aus dessen Nachlass, mitgeteilt von Alfred Freiherrn von Wollzogen (Leipzig 1851).

S. 31 flgd. Angaben über die Günstlingswirtschaft beim König Friedrich I. von Württemberg, insbesondere auch über dessen Liebling Graf Dillen.

v. Zimmermann, Ritter: Fragmente über Friedrich den Grossen. Zur Geschichte seines Lebens, seiner Regierung und seines Charakters. 1.Bd. (Leipzig 1790). S. 70–100 Verteidigung des Königs gegen den angeblichen Verwurf des gleichgeschlechtlichen Verkehrs: Behauptung der Unfähigkeit des Königs zum Beischlaf in Folge einer chirurgischen Operation. Friedrich habe die Neigung für das männliche Geschlecht simuliert, um keinen Verdacht auf seinen körperlichen Fehler zu lenken!

- 435 -

Zicino, G.: Shakespeare un psicopata sessuale? Archivio di psicopatia sessuali (Roma. Napoli November 1896).

Zyro, Ferdinand Friedrich: Wissenschaftlichpraktische Beurteilung des Selbstmordes. (Bem 1887)

Erwähnung der Erzählung von Pouqueville aus dem Jahre 1805, wonach die lesbische Liebe im Harem verbreitet war.

Kapitel 2: Belletristisches.

Anonym: Getroffene Bilder aus dem Leben vornehmer Knabenschänder. (Merseburg, Friedrich Weidmann, 1833)

Anonym: Distraction de l'équipage (rein pornographisch.)

Anonym, Tim (aus dem Englischen übersetzt; Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek. 11. Jahrgang. 19. Bd. Stuttgart 1895.)

Die schlichte, aber psychologisch äusserst feine und im guten Sinne rührende Erzählung der leidenschaftlichen Zuneigung eines Knaben, Tim, zu seinem Jugendfreund Carol. Tim geht in seiner grenzenlosen Liebe soweit, dass er Bruch der Freundschaft und Gleichgiltigkeit erheuchelt, um nicht das Verhältnis von Carol zu dessen eifersüchtigen Braut zu

28.

ح. 436

trüben. An dieser Aufopferung und Selbsterleugnung siecht dann aber Tim langsam dahin.

Obgleich völlig rein und ideal gehalten, tritt doch der homosexuelle Charakter der geschilderten Gefühle deutlich hervor.

de Balzac, Honoré: Scènes de la Vie Parisienne: . Splendeurs et misères des courtisanes La dernière incarnation de Vautrin.

Die homosexuelle Leidenschaft des grossartigen Verbrecherhelden Vautrin zu dem schönen Rubenpré und zu einem jungen Verbrecher Théodore Calvi.

de Balzac, Honoré: Sarrazine:

Ein junger Maler verliebt sich in einen als Weib gekleideten Castraten des sixtinischen Chores und wird im Augenblick, wo er das wahre Geschlecht des Sängers entdeckt, von gedungenen Söldnern des Geliebten des Castrates, eines Cardinals, erstochen.

Béranger, Chansons : Oeuvres complètes. T. V Supplément (Paris 1834) Pg. 49. L'Hermaphrodite: Spottgedicht über einen Androgynen.

Bourget, Paul: Un crime d'amour. (Paris Lemerre.) Einige Seiten in den ersten Kapiteln über die Knabenliebschaften in den französischen Lyceen.

Cladel, Léon: La Fête Votive. (Paris Lemerre)

Pg 48 figd.

Cladel, Léon: Ompdrailles.

Einige Stellen sehr zärtlicher Freundschaft.

Cladel, Léon: Les Vas-Nu-Pieds (Paris Charpentier): Le Nommé Quouael: S. 70, 71: Gefügnissitten.

Corbière, Tristan: Les amours jaunes (Paris Vannier) Le Renégat S. 234: Der Renégat ist ein Matrose, der sich zu jeder Art Liebe hingeeben hat.

Delacour, Albert : Le Roy (Ed. Mercure de France 1898): Roman. Zuerst in der Zeitschrift Mercure de France selber veröffentlicht.

Einige Stellen homosexuellen Inhalts: Plötzliche Leidenschaft des Prinzen d'Armorique zu dem Helden des Romans, dem Kraft und Naturmenschen, Louis Henri de Bourbon. Versuch des Prinzen den Louis Henri zu verführen, wobei letzterer den Prinzen tötet, aber mehr deshalb, weil sein Wille sich dagegen aufbäumt, dass ein Anderer seinen Willen ihm aufzudrängen wagt, als aus sittlichem Abscheu.

Descaves Lucien : Sous-Off. (Stock, Paris 1889).

Militärroman.

S. 419 Erwähnung eines Zusammenkunftortes von Homosexuellen, der Wirtschaft Aux amis des soldats", wo der Adjudant Laprevotte verkehrt, der „auch so ist“. Diese Stelle soll im Sinne des Verfassers den Gipfel der Fäulnis des Unteroffizierkorps darstellen.

Eekhoud, Georges*): La nouvelle Carthage (Bruxelles Lacomblez 1893).

(Die Kapitel le Moulin de pierre; les Runners; Contumace; Cartoucherie)

Eekhoud, Georges : Mes communions (Paris Mercure de France 1897).

Besonders die Novellen : Une partie sur l'eau, Apoll et Brouscard; Une mauvaise rencontre, le sublime escarpe. Eekhoud, Georges: Tremeloo: Conte (Mercure de France Août 1897)

Friedrich der Grosse: Oeuvres posthumes de Frédéric le Grand, roi de Prusse. Tome 4. (1788). Das Gedicht „Le Palladion“ spricht in scherzhafter Weise über die Päderastie. (S. 91–93)

Auch das Gedicht: „La Palinodie a Darget“ atmet einen ähnlichen Geist in seinen offenen Auslassungen über päderastische Beziehungen zwischen Jesuiten und jungen Mönchen.

*) Siehe oben den Absatz von Numa Prätorius über Eekhoud.

Gide, André: Les nourritures terrestres (Ed Mercure de France).

T. 62, 63, 91, 120, 121, 124, 12., 153, 181 und andere zahlreiche Stellen voll lyrischen Enthusiasmus für schöne Burschen und ländliche Arbeiter.

de Gourmont, Remy: Les chevaux de Diomède. (Ed Mercure de France) Roman.

Ein Passus, wo von der sehr einigen und ziemlich mächtigen Secte der Homosexuellen und ihren Erkennungszeichen gesprochen wird.

de Goucourt, Edouard: La Faustin (Paris Charpentier 1882). Roman.

Der englische Lord Sedwyll (gegen Schluss des Romans) ist offenbar als Homosexueller gezeichnet.

Huysmans, J. K.: A Rebours (Paris: Charpentier 1884).

Roman Kap. IX am Schluss S. 145-147.

Die zufällige Bekanntschaft des Helden, des Esseintes, des Neuropathen und Decadenten, mit einem jungen Mann, mit dem er ein monatelang dauerndes Liebesverhältnis anknüpft, das ihn, wie kein anderes früheres, vollaufbefriedigt und auch später noch mit Sehnsucht erfüllt. Die Stelle ist in der deutschen Uebersetzung weggelassen. Huysmans, J. K.: La-Bas (Tresse et Stock Paris 1891) Roman mit der Erzählung über den Marchal Gilles de Rays, das Scheusal aus dem 15. Jahrhundert, der zur Befriedigung seines sadistischen Mord- und Geschlechtstriebes hunderte von Knaben tötete, bis er schliesslich zur Strafe verbrannt wurde.

Huysmans, J. K.: La Bièvre et Saint-Séverin (Paris Stock 1898).

S. 164. Bei der Beschreibung einer Verbrecherspelunke des alten Pariser Quartiers St. Severin nennt Huysmans als ständigen Besucher der Spelunke gegen einige Burschen „die schöne Clara“ mit einem

Engelskopf à la Boticelli, langem Haar und auffallend klaren Augen, der, erst 20 Jahre alt, schon 6 Verurteilungen wegen Sittlichkeitsvergehen aufzuweisen hat.

Japanische Litteratur.

1. M. Sasanoya: „Nanskoku (Päderastie). Tokio 1893/94. Veröffentlicht in der illustrierten Monatsschrift „Fuzoku-Gaho“ (Japanisches Leben) Nr. 58, 59, 60, 62 und 66.

Eine vollständige Geschichte der Päderastie in Japan von den ältesten Zeiten bis zur Einführung westlicher Kultur.

2. Ohaski Shiutaro: „Nanskoku Okagami“ (Päderast.. ische Geschichten) in „Seikaku Zensku“ (erotische Essays). Tokio 1894. 2 Bde. Eine Sammlung zum Teil sehr freier Novellen in acht Büchern.

3. Nobutok i Kitam wra: „Kiju-shoran“ (Japanische Sitten und Gebräuche)

4. a) „Mokudru Monoyatani:“ eine klassisch schöne

Novelle auf diesem Gebiet.

- b) Shidzu-no-Odomaki.

- c) Tsune-Asure-gusa.

Drei Novellen.

5. „Seikaku Nanskoku Mokuroku“ F= Katalog päderastischer Litteratur, erschienen gegen 1830; zählt 177 Nummern zumeist obscöner Schriften auf.

Keine der Schriften ist bis heute in einer fremden Sprache erschienen. Nr. 1 wird demnächst in deutscher Sprache veröffentlicht werden.

6. In englischen und japanischen Zeitungen der letzten Jahre finden sich verschiedentlich längere Angaben über die Verbreitung der Homosexualität in Japan, so in „The Japan daily Mail vom 2. September 1896.“ „The Eastern World vom 19. Februar 1998.“

„Yominsi Shimbun vom 13. Juli 1898.“ „The Eastern World vom 20. Mai 1899.“ „The Eastern World vom 27. Mai 1899.“

Jarry, Alfred: Les jours et les nuits, roman d'un déserteur. (Ed. Mercure de France). P. 177. (heure militaire)

Eine seltsame Szene von sexueller Gewaltthat eines Soldaten gegenüber einem andern.
Karadek, Jan.: „Sodoma“ (Prag, Selbstverlag).

Roman in czechischer Sprache mit viel Talent und Phantasie, homosexuelle Empfindungen schildernd.

Lebacqz, Georges: Nuits subversives (Bruxelles, Janssens).

Ein etwas zerfahrenes und naives Buch eines noch sehr jungen Mannes; eine homosexuelle Liebe bildet das Hauptinteresse des Werkes.

Loti, Pierre: Le Roman d'un Spahi (Calman-Levy: Paris 1886).

Chap. 20, P. 77: Freundschaft zwischen Johann und dem Offizier: Andeutung homosexuellen Inhalts. Chap. 21, P. 80: Beschreibung einer Kneipe im Sénégal, wo auch Lustknaben erwähnt werden.

Loti, Pierre: Le Mariage de Loti (Calman-Levy: Paris 1880).

P. 246, Chap. 22 Ende: Das Verweilen Tehuros bei dem fiebernden Loti: Ein homosexueller Inhalt der Stelle nur zwischen der Zeile zu lesen, aber zweifellos ein solcher gemeint. **Martens**, Kurt: Roman aus der Décadence (Fontane, Berlin 1898).

S. 159 flgd.: Eine ganze Entwicklungsgeschichte des Geschlechtstriebes, wie er, zuerst auf die Alumnatgenossen gerichtet, doch schliesslich die normale Bahn findet. Vorzügliche Schilderung, namentlich der Knabenliebschaften.

Mendès, Catulle: Lesbia (Charpentier, Paris 1896).

Ein Band seichter oft lüsterner und obscöner Erzählungen. Eine „Idylle d’automne“; behandelt die „Idylle“ zwischen zwei Weibern.

Métenier, Oscar: La chair (Kistemaecker Bruxelles). Eine Novelle dieses Buches berichtet über das Abenteuer eines homosexuellen vornehmen Dichters, der seinen Geliebten, einen schönen Athleten, verstossen hatte und von diesem in eine Falle gelockt wird.

Michelangelo, Buanorotti: Sonette“) (deutsch zuletzt von Carl Frey, Stuttgart 1897).

Mirbeau, Octave: Sébastien Rock (Charpentier Paris)

Roman.

Einige Kapitel über die gleichgeschlechtlichen Handlungen in einer Jesuitenschule, die zeigen wollen, wie die Schüler durch einen der Jesuitenväter verführt werden. Der gehässige Antiklerikalismus des Verfassers macht ihn ungerecht in seiner Beurteilung der Homosexualität als solchen.

Moritz, Karl Philipp: Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. 2 T. (Berlin 1786) S. 45.

de Nerval, Gérard: Voyage en Orient. Reiseerinnerungen. (Charpentier Paris 1851) Bd. I Ch. VI S. 5.

“Idylle“:

Der Schiffskapitän glaubt, Nerval habe einem hübschen Schiffsjungen einen Kosenamen zuzurufen wollen und schlägt ihm vor, denselben gegen die Sklavin Nervals umzutauschen, indem er die Vorzüge des Jungen anpreist.

O'Monroy, Richard: Souvent homme varie. In der Skizze: Comment cela commence.

S. 119 Verleitung einer Frau durch eine Prostituierte zu gleichgeschlechtlichem Verkehr.

*) Siehe oben S. 254 den Aufsatz von Numa Praetorius über **Michelangelo**,

Pierron, Sander: Pages de Charité. (Lacomblez Bruxelles) Le 8° Sacrement.

Sehr rührende Geschichte der gegenseitigen Liebe zweier Künstler zu einander, welche an derartige Liebesbündnisse in Griechenland erinnert.

Piron, Alexis: Poésies badines. (18. Jahrh.)

In der Ode à Priape (8. Strophe) wird in der diesem Dichter öfters gewohnten, etwas unzüchtigen Manier Socrates als leidenschaftlicher Päderast geschildert.

Reuter, Gabriele: Aus guter Familie. Leidensgeschichte eines jungen Mädchens. 5. Aufl. (Berlin 1897) S. 41 figd. werden homosexuelle Empfindungen eines Mädchens geschildert.

Régnier, Henry: Souvenirs sur Oscar Wilde:

Revue Blanche 15 Décembre 2895. Restif de la Bretonne : Les nuits de Paris. (Londres 1788) T. II troisième partie. S. 781.

Die Ursache der Verbreitung des gleichgeschlechtlichen Verkehrs im Altertum sieht Restif in der zu geringen Differenzierung der damaligen Kleidung beider Geschlechter.

Rimbaud, Jean Arthur: Oeuvres (Mercure de France) Delires; Vierge folle; L'époux infernal. S. 231 figd. Ziemlich ausführliche Anspielungen auf das Verhältnis zwischen Rimbaud und Verlaine.

Rouart, Eugène : La Villa sans maître (ed Mercure de France).

Hübscher Roman mit anmutigen Stellen über Urningsliebe in der Art Virgils und der antiken Egloge.

Saint-Simon (duc de): Mémoires.

Eine Anzahl interessanter Stellen über die Sitten des effeminirten Bruders Ludwig XIV, des chevalier de Lorraine" und des duc de Vendôme.

Scheerbart, Paul: Tarub, Bagdads berühmte Köchin. Arabischer Kulturroman. (Berlin Storm 1897)

Die Schilderung des Jünglingsfestes in dem unterirdischen Mondtempel. Ein ganz grandioses Gemälde perverser Geschlechts- und Mordlust bei hoch entwickelten Individuen auf einer hervorragenden Kulturstufe. Scheerbart, Paul: Ich liebe dich! Ein Eisenbahnroman mit 66 Intermezzos (Berlin Schuster und Löffler 1897).

Speziell S. 184 fgd. die Geschichte der drei Freunde. Himmlische Ehe nebst der zugehörigen Rede.

Scheerbart, Paul: Der Tod der Barmekiden: Ein arabischer Haremsroman (Leipzig Spohr 1897)

Das Kapitel: Die Herrn Söhne.

Smolett: Roderik Random (Leipzig Tauchnitz). Kap. 25 und 51.

Zwei sehr realistische Kapitel über einen homosexuellen Lord und über das Liebesverhältnis eines Schiffskapitän zu seinem Arzte.

Schwinburne, Algernon Charles: Poems and Ballads

(First Series).

Hermaphroditus: ein durch den Hermaphroditen des Louvre eingegebenes, sehr schönes Gedicht. Erotion noch deutlicheres und leidenschaftlicheres homosexuelles Gedicht.

Strindberg, August: Die Beichte eines Thoren. Roman. (Berlin 1893)

In der zweiten Hälfte des Romans zahlreiche Stellen über die homosexuelle Leidenschaft der Helden.

Taillade, Laurent: Au pays du mufle. Chronique de mois. Revue indépendante Avril 1885.

Einzelheiten über urnische Skandale in Paris. Satirische, teilweise sehr boshafte Verse.

Taylor, Georg: Antinous, historischer Roman aus der römischen Kaiserzeit (Leipzig, Hirzel 1836).

Darstellung des Verhältnisses zwischen Hadrian und Antinous. Antinous ist als der normalfühlende Jüngling geschildert, der Hadrian nur als Freund lieben kann, der aber in seiner Anhänglichkeit zum

Kaiser sogar freiwillig stirbt, um – einem vermeintlichen Orakel gemäss – das Leben Hadrians zu verlängern.

Das sinnliche Verhältnis zwischen dem Caesar und seinem Lustknaben wird nicht geleugnet trotz des poetischen Schleiers, mit dem es bedeckt wird. Hadrian ist der virile Konträrsexuale, der tiefe und wahre Liebe zu seinem Liebling empfindet. Z. vgl. namentlich S. 42, 186, 187, 251.

Tennyson, Lord Alfred: In Memoriam. Eine Gedichtsammlung.

Fast ausschliesslich Klagelieder über den Tod eines geliebten Freundes. Tennyson mag beabsichtigt haben, lediglich Freundschaft zum Ausdruck zu bringen, tatsächlich hat er aber Töne echter Liebe angeschlagen mit teilweise deutlich fühlbarer sinnlicher Färbung.

Tolstoi, Graf Leo: Anna Karenina. Roman.

Bd. II, Kap. 7: Skizzierung des Verhältnisses zweier homosexueller Offiziere.

de la Vaudère, Jane: Les Demi-Sexes.

Schilderung von Weibern, die sich kastrieren lassen, um der Schwängerung zu entgehen. Beiläufige Schilderung homosexueller Leidenschaften.

Whitmann, Walt: Leaves of Grass, namentlich der Abschnitt „Calamus“, ferner „Drum-Taps“.

Verherrlichung von Freundschaften, „bei welchen körperliche Berührung und eine Art stillschweigend wollüstiger Stimmung wesentliche Elemente sind.“ (Ellis)

Wedekind, Frank: Frühlingserwachen. Eine Kindertragödie (Zürich, Schmidt 1894). III. Akt VI. Szene: Hänschen Ribow und Ernst Röbel im Weinberg. Wiese: Die Freunde. Drama mit homosexuellen Andeutungen.

Zola, Emile: La Curée Roman (Charpentier, Paris 1893). Eine Nebenperson, Baptist, der Diener, wird als homosexuell skizziert. Pg. 40 wird von „seinem kalten Blick, den auch der Anblick schöner Weiberschultern nicht erwärmt und seinem Eunuchenaussehen“ gesprochen und am Schlusse pg 376 wird erzählt, dass er wegen seiner Leidenschaft zu hübschen Dienern fortgejagt wurde.

Zola, Emile: Nana, Roman (Charpentier, Paris 1880). Das geschlechtliche Verhältnis von Nana zu ihrer Geliebten, Satin, wird erwähnt.